



Öffentlichkeitsarbeit  
Am Kölnischen Park 3  
10179 Berlin

[www.berlin.de/sen/umvk](http://www.berlin.de/sen/umvk)

 [twitter.com/senumvkberlin](https://twitter.com/senumvkberlin)

 [instagram.com/senumvkberlin](https://www.instagram.com/senumvkberlin)

Berlin, 02/2022  
(9. Auflage)



[www.berlin.de/sen/umvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radverkehrsnetz/radrouten/](http://www.berlin.de/sen/umvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radverkehrsnetz/radrouten/)

## DIE WANNSEE-ROUTE Vom Schloßplatz zur Glienicker Brücke



## ZIELE DURCH RADROUTEN VERBINDEN

Durch das Berliner Fahrradrouthenetz werden die wichtigsten Orte der Stadt verknüpft und können bequem mit dem Fahrrad erreicht werden. Die ausgeschilderten Radrouten führen vorrangig durch ruhige Nebenstraßen, aber auch durch Grünverbindungen und über Uferwege. Wenn Routen auf Hauptverkehrsstraßen verlaufen, sind sichere straßenbegleitende Radverkehrsanlagen vorhanden. Das Routennetz hat eine Länge von etwa 590 Kilometer (ohne Streckenüberlagerungen). Ausgehend vom Schloßplatz in Berlin-Mitte führen zwölf Sternrouten strahlenförmig in die Außenbezirke. Sie sind durch einen Außenring, bestehend aus je vier Segmenten und durch ein Doppelkreuz von vier Spangen miteinander verknüpft. Dazwischen werden Ergänzungsrouten eingehängt. Mit dem rund 68 Kilometer langen Berliner Abschnitt des Europaradweges R1 wurde der erste der Radfernwege, die durch Berlin führen, ausgebaut und beschildert. Ebenfalls fertig gestellt wurden die Berliner Teilstrecken der Radfernwege nach Usedom und nach Kopenhagen sowie der Havel-Radweg. Zwei Uferwanderwege und eine Verbindung von Berlin nach Leipzig befinden sich in der Planung beziehungsweise Umsetzung. Besondere touristische Bedeutung hat der Berliner Mauerweg.

### BERLINER FAHRRADROUTENHAUPTNETZ

einschließlich Radfernwege und Mauerweg





## MIT DEM RAD DURCH DIE GESCHICHTE BERLINS - VON DER HISTORISCHEN MITTE BERLINS NACH PREUßENS ARKADIEN

Ausgangspunkt der 28 Kilometer langen Wannsee-Route ist der Schloßplatz. Das Schloss wurde 1950 abgerissen. In den 1970er-Jahren wurde hier der Palast der Republik gebaut. Auf dem Standort befindet sich heute als Replik des Stadtschlusses das Humboldt-Forum. ♦ Von der ehemaligen Schlossfreiheit führt die Route über die Schleusenbrücke, vorbei an zwei bedeutenden Bauwerken des Schinkelschen Berlins: Der Friedrichswerderschen Kirche und der Bauakademie. ♦ Nach dem Gendarmenmarkt passiert die Route die Leipziger Straße und quert östlich des einstigen Alliierten-Grenzübergangs Checkpoint Charlie den ehemaligen Mauerstreifen. ♦ Die Route führt weiter durch die südliche Friedrichstadt vorbei an dem Neubau des Jüdischen Museums. ♦ In der Sichtachse der Großbeerensstraße queren wir Landwehrkanal und Hochbahn und fahren durch ein typisches Gründerzeitviertel auf den Kreuzberg zu. Sehenswert ist die Wohnanlage Riemers Hofgarten östlich der Großbeerensstraße. ♦ An der Monumentenbrücke kreuzt die Route die Grenze nach Schöneberg. Nördlich der Brücke zeichnet sich die Silhouette des Potsdamer Platzes gegen den Himmel

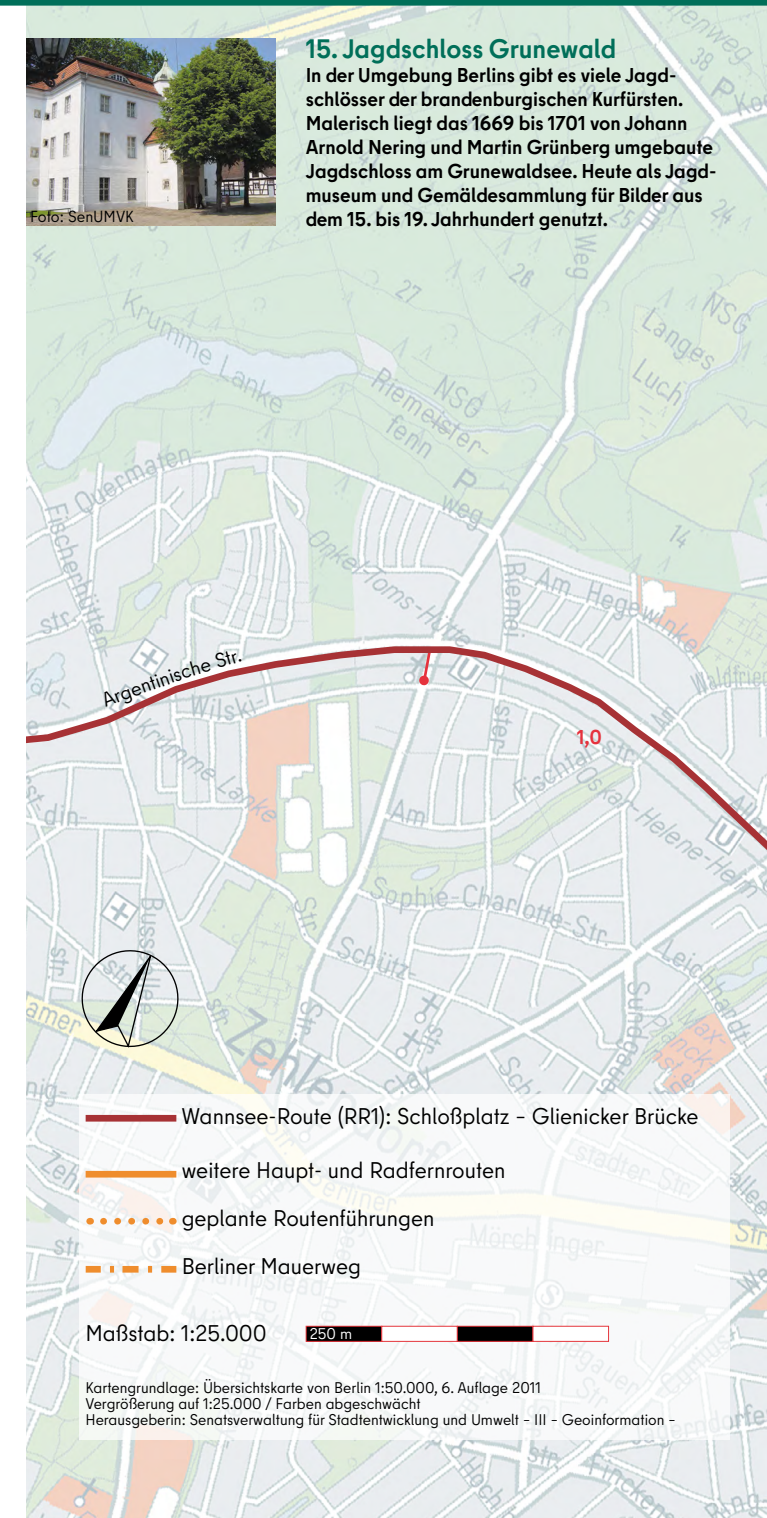
ab. ♦ Die Route führt weiter über die Langenscheidtbrücke und die Belziger Straße zum Schöneberger Rathaus, in den Zeiten der Teilung Sitz des Regierenden Bürgermeisters und des Abgeordnetenhauses West-Berlins, Schauplatz des legendären Besuchs von US-Präsident J. F. Kennedy. ♦ Die Route führt durch den Volkspark Schöneberg und unterquert in der Nähe des ehemaligen RIAS-Rundfunkgebäudes die S-Bahn-Trasse und die Stadtautobahn in Richtung Friedenau. Westlich der Bundesallee beginnt der „Radfahrer-Highway“ Südwestkorso, erster Radfahrstreifen Berlins, stark frequentiert von Studierenden der Freien Universität. ♦ An der Domäne Dahlem treffen wir auf einen der vielen historischen Dorfanger Berlins. Parallel zur U-Bahnlinie nach Krumme Lanke und zu der nahen Grunewaldseenkette führt die Route weiter über den Mexikoplatz nach Nikolassee. ♦ Am S-Bahnhof Nikolassee zweigt der Weg zum Wannsee ab. Hier ist die Zufahrt zur beliebten Fahrrad- und Skaterstrecke Kronprinzessinnenweg möglich. ♦ Auf der Wannseebrücke öffnet sich der Blick auf den Großen und Kleinen Wannsee. ♦ Der Königstraße folgend, gibt es in der Höhe der Pfaueninselchaussee zwei Möglichkeiten der Weiterfahrt in Richtung Glienicker Brücke:

- Die kürzere und schnellere ist die als Wannsee-Route ausgebaute Strecke über die Königstraße und den Schäferberg.
- Für Tourist\*innen, Naturbegeisterte und Verliebte bietet sich als naturnahe Alternative der als R1 und Berliner Mauerweg ausgeschilderte Weg über Pfaueninselchaussee und Haveluferwanderweg an.

♦ Hier tauchen wir ein in Preußens Arkadien, in die Schlösser- und Seenlandschaft zwischen Pfaueninsel und Potsdam Sanssouci. ♦ An der Glienicker Brücke, dem Havelübergang nach Potsdam und einem der schönsten Panoramen an der Unterhavel mit Blick auf drei Seen und fünf Schlösser, treffen Wannsee-Route und Europaradweg R1 wieder zusammen. An der Brücke ist eine Weiterfahrt nach Potsdam oder auf dem Berliner Mauerweg entlang des Griebnitzsees möglich.



**15. Jagdschloss Grunewald**  
In der Umgebung Berlins gibt es viele Jagdschlösser der brandenburgischen Kurfürsten. Malerisch liegt das 1669 bis 1701 von Johann Arnold Nering und Martin Grünberg umgebaute Jagdschloss am Grunewaldsee. Heute als Jagdmuseum und Gemäldesammlung für Bilder aus dem 15. bis 19. Jahrhundert genutzt.







### 6. Jüdisches Museum

Das 1998 bis 2000 von Daniel Libeskind entworfene, gleichsam wie ein Blitz in den Stadtgrundriss eingefügte Museum soll einen zerbrochenen Davidstern symbolisieren. Die extravagante Architektur steht im bewussten Gegensatz zu dem als Kollegienhaus erbauten ehemaligen Kammergericht im barocken Stil, Wirkungsstätte des romantischen Dichters E. T. A. Hoffmann als preußischer Kammergerichtsrat.

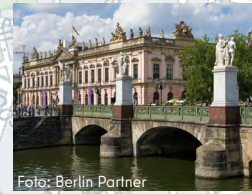
Foto: SenUMVK



### 4. Gendarmenmarkt

Der Gendarmenmarkt ist der schönste Platz und Höhepunkt des historischen Städtebaus in Berlin. Flankiert von den Zwillingbauten Französischer Dom und Deutscher Dom befindet sich in der Platzmitte das von Karl Friedrich Schinkel 1818 bis 1821 entworfene Schauspielhaus, heute als Konzerthaus genutzt.

Foto: SenUMVK



### 1. Schloßplatz

Die Schlossinsel, Querungsstelle einer alten Ost-West-Handelsstraße über die Spree, ist die historische Mitte Berlins und Keimzelle der Doppelstadt Berlin-Cölln. Burg und Schloss am Spreeübergang wurden zu Beginn des 18. Jahrhunderts durch Andreas Schlüter zur bedeutendsten Barockresidenz Deutschlands ausgebaut. Die sozialistische Stadtplanung der DDR ersetzte das Machtzentrum der Hohenzollern durch den Palast der Republik. An dem städtebaulich exponierten Ort steht heute das Humboldt-Forum - eine Replik des ehemaligen Stadtschlusses.

Foto: Berlin Partner



### 7. Willy-Brandt-Haus

Wie ein Schiffsbug ragt der 1993 bis 1996 von Helge Bofinger im Rahmen der Internationalen Bauausstellung entworfene Gebäudekomplex der SPD-Bundeszentrale in den Stadtraum zwischen Wilhelm- und Stresemannstraße.

Foto: SenUMVK

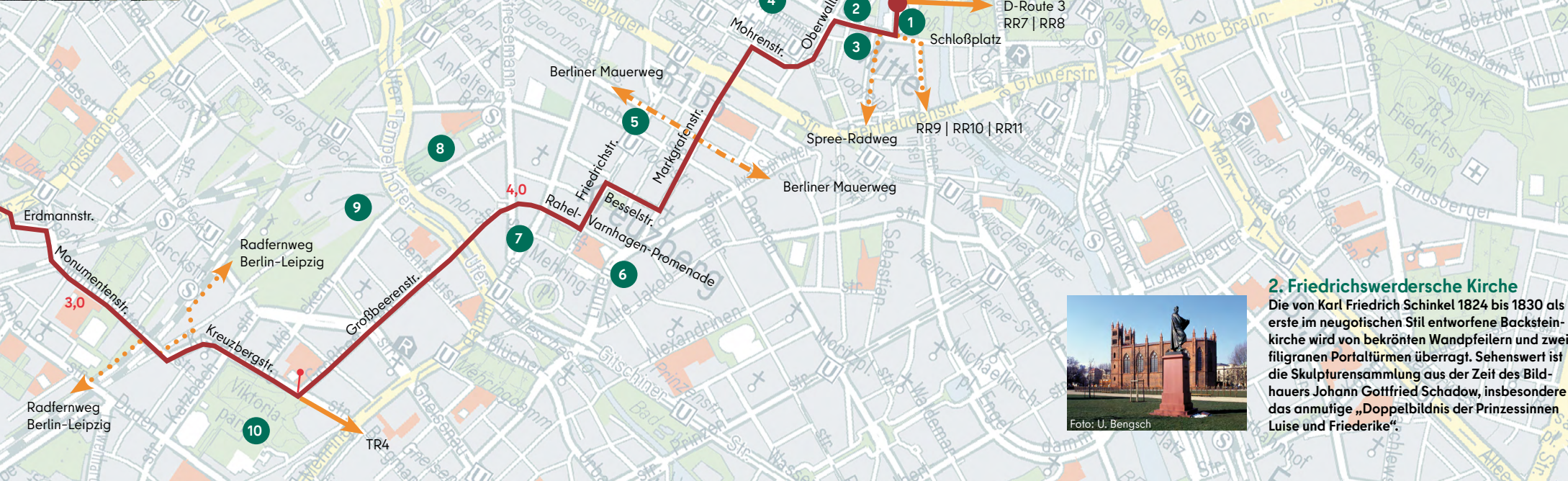


Foto: SenUMVK



### 2. Friedrichswerdersche Kirche

Die von Karl Friedrich Schinkel 1824 bis 1830 als erste im neugotischen Stil entworfene Backsteinkirche wird von bekörnten Wandpfeilern und zwei filigranen Portaltürmen überragt. Sehenswert ist die Skulpturensammlung aus der Zeit des Bildhauers Johann Gottfried Schadow, insbesondere das anmutige „Doppelbildnis der Prinzessinnen Luise und Friederike“.

Foto: U. Bengsch



### 8. Tempodrom

Die weiße Dachkonstruktion gehört zu einem Symbol alternativer Kulturgeschichte in Berlin. Aus einem Zirkuszelt im Tiergarten wurde ein fester Veranstaltungsort auf dem Gelände des ehemaligen Anhalter Bahnhofs. Gebaut nach Entwürfen des Büros von Gerkan, Marg & Partner.

Foto: SenUMVK



### 5. Checkpoint Charlie

Der Checkpoint war Grenzübergang der Alliierten zwischen Ost- und West-Berlin: ein Ort von besonderer Bedeutung für die deutsch-deutsche Teilung, dessen Bilder um die Welt gingen.

Foto: SenUMVK



### 3. Auswärtiges Amt

Das Ministerium ist Zeugnis neuer Architektur nach der Wende in der historischen Mitte Berlins. Die im Jahr 2000 von Thomas Müller und Ivan Reimann als Gegenüber der Bauakademie konzipierte Blockbebauung reflektiert in seiner gläsernen Fassade die Doppeltürme der Friedrichswerderschen Kirche.

Foto: SenUMVK



15



Foto: SenUMVK

**13. Domäne Dahlem**

Vom alten Dorf Dahlem sind nicht nur der Dorfanger, die Kirche und der Friedhof erhalten geblieben, sondern auch die Domäne Dahlem. Das Landgut mit dem 1680 errichteten Herrenhaus gibt heute Einblick in die landwirtschaftliche Entwicklung Berlins und Brandenburgs. Bekannt und beliebt ist der weihnachtliche Textilhandwerksmarkt auf der Domäne.

13

**14. Freie Universität Berlin**

Berlin hat vier Universitäten. 1948 von Professor\*innen sowie Studierenden im Villenvorort Dahlem als Alternative zu der im ehemaligen Ostteil der Stadt gelegenen Humboldt Universität gegründet. 1968 war sie Schauplatz zahlreicher spektakulärer Go-Ins mit dem Studentenfürher Rudi Dutschke. Im Audimax der Universität konstituierte sich als Forum studentischer Opposition die APO (Außerparlamentarische Opposition).



Foto: SenUMVK



Foto: SenUMVK

**11. Rathaus Schöneberg**

Vor der Wende war das Rathaus Amtssitz des Regierenden Bürgermeisters von West-Berlin und Schauplatz vieler politischer Kundgebungen. Vom Balkon des Rathauses ermutigte der amerikanische Präsident J. F. Kennedy am 26. Juni 1963 die vom Mauerbau eingeschlossenen Berliner\*innen mit den Worten „Ich bin ein Berliner“. Seit Beendigung der Blockade 1950 läutet die, von der amerikanischen Bevölkerung gestiftete, Freiheitsglocke vom Turm des Rathauses täglich um 12.00 Uhr mittags.



Foto: SenUMVK

**9. Deutsches Technikmuseum Berlin**

Schon von weitem sichtbar hängt hoch über dem Dach des Technikmuseums eine von der Berliner Bevölkerung während der Blockade 1948/49 liebevoll „Rosinenbomber“ getaufte C-47 B, die ihren Einsatz in der alliierten Luftbrücke hatte. Das Museum ist nicht nur spannend für Eisenbahnfans, Schiffsfahrts- und Flugzeugbegeisterte, sondern auch für Kinder, die hier durch Anfassens und Ausprobieren Technik begreifen können.

12

**12. Friedhof Friedenau**

Auf dem Künstlerfriedhof im bürgerlichen Stadtteil Friedenau ruhen viele Persönlichkeiten. Die Fangemeinde der Schauspielerin und Sängerin Marlene Dietrich besucht hier das Grab der durch den Film „Der blaue Engel“ 1930 international berühmt gewordenen Filmdiva.



Foto: SenUMVK

**10. Viktoriapark**

In der Sichtachse der Großbeerstraße ragt der Kreuzberg in den Berliner Himmel, Namensgeber für den gleichnamigen Stadtteil. Auf der Spitze, über einem für Berliner Verhältnisse beeindruckenden Wasserfall, erhebt sich ein 1878/79 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel zur Erinnerung an die Freiheitskriege errichtetes gusseisernes Denkmal in Form einer gotischen Turmspitze.



Foto: SenUMVK





**20. Pfaueninsel**

Wer an der Fährstelle zur Insel übersetzt, begrüßt vom grellem Geschrei zahlreicher Pfauen, findet den Namen der Insel bestätigt. Die Pfaueninsel war die Lustinsel der Preußenkönige in der Havel. Hier wurden exotische Tiere gehalten, experimentierte der Glasmacher Johann Kunckel. In der Sichtachse zum Marmorpalais am Heiligen See ließ Friedrich Wilhelm II. ein Ruinenschlosschen bauen, Ziel für Lustfahrten über den Jungferensee.

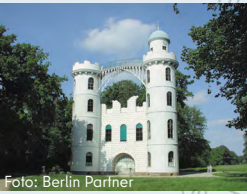


Foto: Berlin Partner



Foto: SenUMVK

**17. Strandbad Wannsee**

Der Lido Berlins ist das größte Binnenstrandbad Europas. Der 1.275 Meter lange Sandstrand mit seinen in das hohe Ufer der Havelberge hinein gebauten Terrassen wurde 1929/30 nach Plänen von Martin Wagner und Richard Emisch angelegt. Die mit gelben Klinkern verkleidete Anlage ist ein herausragendes Beispiel moderner europäischer Freizeitarhitektur.



Foto: SenUMVK

**16. Mexikoplatz**

Einer der schönsten Schmuckplätze im Südwesten Berlins, umgeben von stattlichen Landhausvillen und einem im Jugendstil errichteten Bahnhofsgebäude, ist der Mexikoplatz. Der mit Bau der Eisenbahnlinie Berlin-Potsdam entstandene Platz wurde 1905 bis 1907 vom Zehlendorfer Gartenbaudirektor Emil Schubert gestaltet und steht heute unter Denkmalschutz. Die farbenfrohe Grünanlage und das in der Bahnhofsvorhalle eingerichtete Café mit Buch-, Zeitungs- und Blumenkiosk laden zu allen Jahreszeiten zum Verweilen ein.



Foto: SenUMVK

**18. Haus der Wannseekonferenz**

In der Villa wurde am 20. Januar 1942 die so genannte „Endlösung der Judenfrage“ beschlossen. Die Villa ist heute Bildungsstätte und Dokumentationszentrum des Völkermordes an den bis zu 6 Millionen jüdischen Opfern.

**21. St. Peter und Paul auf Nikolskoe**

Auf dem hohen Ufer der Havel liegen, mit einer beeindruckenden Sicht über die Havellandschaft, die Kirche St. Peter und Paul und die Traditionsgaststätte Blockhaus Nikolskoe. Auch St. Peter und Paul, 1837 nach Plänen des Architektenkönigs Friedrich Wilhelm IV. und seines Hofbau-meisters Ludwig Persius auf einem Bergsporn der Havelhöhen erbaut, ist mit seinem über die abendliche Schloßerlandschaft klingenden Glockenspiel Bestandteil des Landschaftsgemäldes an der Unterhavel.



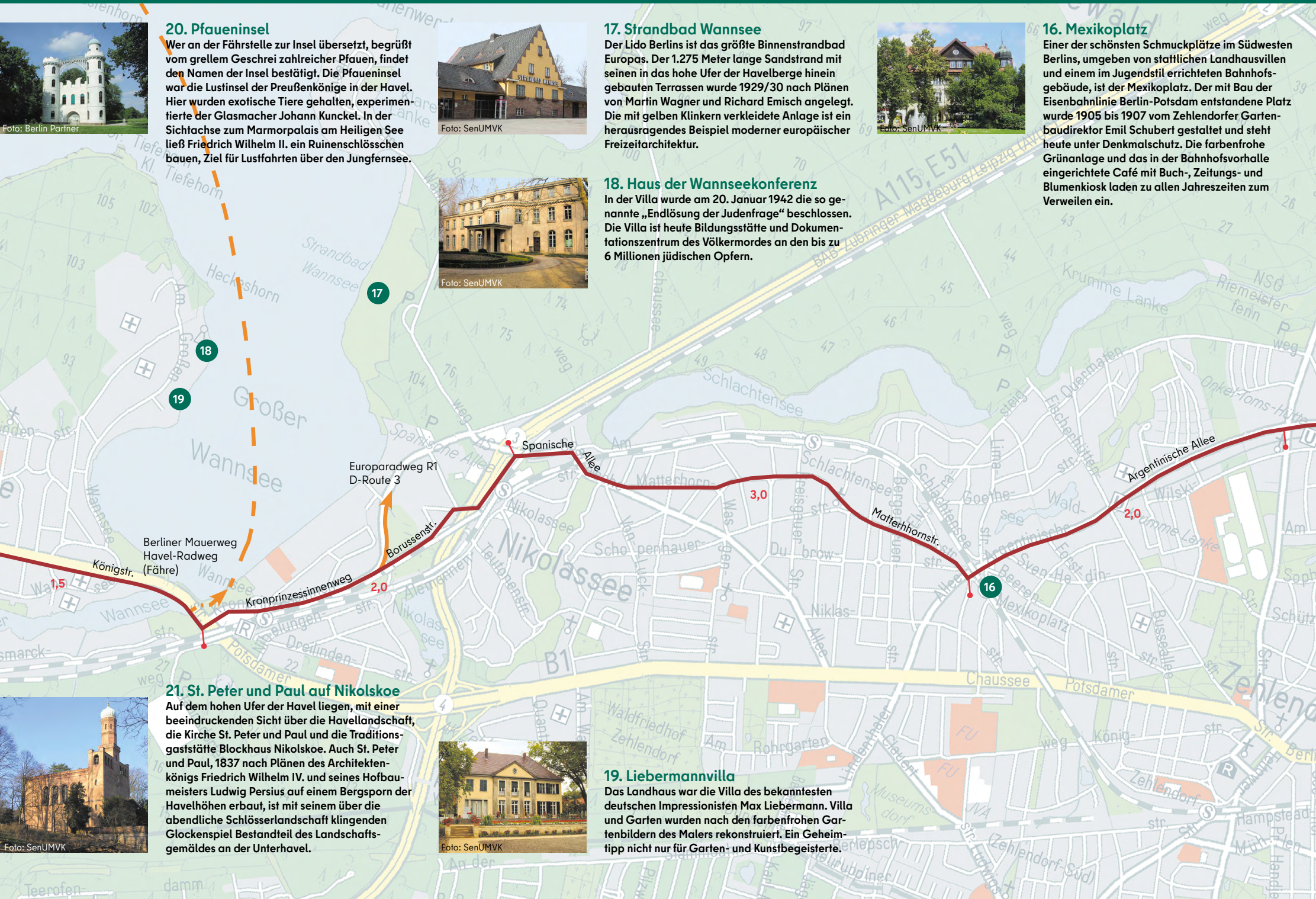
Foto: SenUMVK



Foto: SenUMVK

**19. Liebermannvilla**

Das Landhaus war die Villa des bekanntesten deutschen Impressionisten Max Liebermann. Villa und Garten wurden nach den farbenfrohen Gartenbildern des Malers rekonstruiert. Ein Geheimtipp nicht nur für Garten- und Kunstbegeisterte.





### 24. Fünfschlösserblick

Auf dem Weg nach Potsdam schweift das Auge über Jungfernsee, Glienicker Laake und den Tiefer See. Es öffnet sich der Blick auf fünf Schlösser. Nördlich der Brücke auf der Berliner Seite sind der Rundbau der Großen Neugierde, das Kasino sowie das Hofgärtner- und Maschinenhaus der klassizistischen Schlossanlage Glienicke zu sehen (24a). Das Schloss selbst versteckt sich hinter Bäumen. Vom Gegenufer des Jungfernsees schimmert das barocke Schlösschen Sacrow aus der Baumkulisse (24b). Weiß leuchtet das Ruinenschlösschen auf der Pfaueninsel herüber (24c). Südlich der Brücke, englischer Gotik nachempfunden, ragt das Schloss Babelsberg vom hohen Ufer in den blauen Himmel (24d). Und fast unsichtbar, zwischen der Königstraße und der Glienicker Laake, verborgen hinter alten Parkbäumen, liegt verträumt das Jagdschloss Glienicke, ursprünglich Jagdschloss des Großen Kurfürsten (24e).

Foto: SenUMVK



Foto: SenUMVK

Berliner Mauerweg  
Havel-Radweg

Berliner Mauerweg  
Europaradweg R1  
D-Route 3

Berliner Mauerweg  
Europaradweg R1  
D-Route 3

Europaradweg R1  
D-Route 3  
Havel-Radweg

### 22. Sacrower Heilandskirche

Vom Gegenufer der Havel grüßt die Sacrower Heilandskirche herüber. Wie der Bug eines Schiffes schiebt sich die von einem Säulengang umgebene und von einem Campanile überragte Basilika in die Wellen der Havel. Die nach Plänen von Ludwig Persius 1841 bis 1844 errichtete Heilandskirche ist neben der Friedenskirche in Potsdam eines der bedeutendsten Kirchenbauwerke des Architekten und eines der herausragenden Bestandteile des Gesamtkunstwerks Preußens Arkadien.



Foto: SenUMVK

### 23. Glienicker Brücke

Die Brücke nach Potsdam im südwestlichen Zipfel Berlins war nicht nur Kontrollpunkt zwischen West-Berlin und der DDR, sie war gleichzeitig Symbol der Konfrontation zwischen Ost und West, Ort für den Austausch von internationalen Spionagen und düstere Kulisse zahlreicher Spionageromane und Filme. Heute ist sie Mittelpunkt einer heiteren Seenlandschaft, umgeben von malerischen Schlössern und Parkanlagen.



Foto: SenUMVK



Foto: SenUMVK



Foto: SenUMVK

### 20. bis 24. Preußens Arkadien

Arkadien: das ist ein Synonym für eine idyllische Landschaft und philosophische Vorgabe für eine idealtypische Verbindung von Mensch, Architektur und Natur. Schon die Brandenburger Kurfürsten wandelten die Umgebung ihrer Potsdamer Residenz zwischen Werder und Pfaueninsel in eine barocke Parklandschaft um. Die Verbindung von Architektur und Landschaft ist auch Vorgabe für die Preußenkönige Friedrich II., Friedrich Wilhelm III. und IV. Verbunden mit der Weiterentwicklung und Umgestaltung zu einer der schönsten Parklandschaften Europas sind berühmte Namen wie Fürst Pückler und Joseph Peter Lenné. Heute steht die im Zeitraum von über drei Jahrhunderten entstandene Gartenlandschaft als Weltkulturerbe unter dem Schutz der UNESCO.

